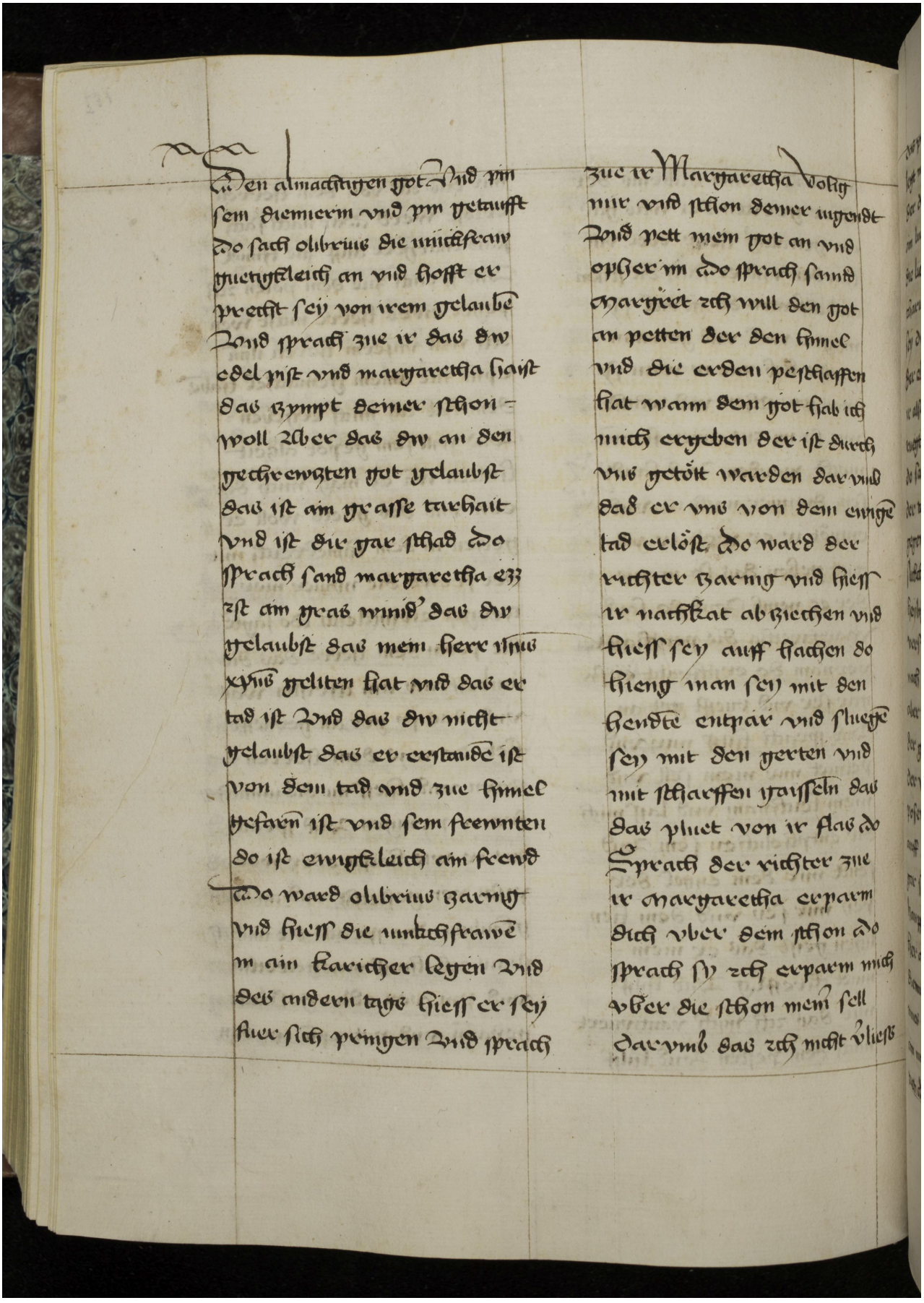
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 187v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Den almachtigen got Vnd pin
sem diemierin vnd pin getaufft
do sach olibrius die unckfraw
guetigkleich an vnd hofft er
precht sey von irem gelaube
Vnd sprach zue ir das dw
edel pist vnd margaretha haist
das zympt deiner schon-
woll Aber das dw an den
gechrewzten got gelaubst
das ist ain grasse tarhait
vnd ist dir gar schad do
sprach sand margaretha ezz
zst ain gras wind' das dw
gelaubst das mein herr ihus
xpus geliten hat vnd das er
tad ist Vnd das dw nicht
gelaubst das er erstande ist
von dem tad vnd zue himel
gefarn ist vnd sem frewnten
do ist ewigkleich ain frewd
Do ward olibrius zarnig
vnd hiess die unkchfrawe
in ain karicher legen Vnd
des andern tags hiess er sey
fuer sich pringen Vnd sprach
zue ir Margaretha volig
mir vnd schon deiner iugendt
Vnd pett mein got an vnd
opher im do sprach sannd
Margret zch will den got
an petten der den himel
vnd die erden peschaffen
hat wann dem got hab ich
mich ergeben der ist durch
vns getött warden darvmb
das er vns von dem ewige
tad erlöst do ward der
richter zarnig vnd hiess
ir nachkat abziechen vnd
hiess sey auff hachen do
hieng man sey mit den
hendte entpar vnd sluege
sey mit den gerten vnd
mit scharffen gaisseln das
das pluet von ir flas do
Sprach der richter zue
ir Margaretha erparm
dich vber dem schon do
sprach sy zch erparm mich
vber die schon mein sell
darvmb das zch nicht v̄liess